

Wenn wir vorhin in den Worten τὰ ἐξ ἀρχῆς τοῦ διωγμοῦ συμβεβηκότα eine Lücke vermuteten, so wird diese durch die Worte περὶ τὸν βασιλείον οἶκον gleich bündig wie zutreffend ausgefüllt, so dass ich nicht anstehe, sie für ursprünglich zu erklären und anzunehmen, dass sie frühzeitig ausgefallen sind, da alle uns erhaltenen guten Handschriften (von denen die älteste bekanntlich nur ins zehnte Jahrhundert hinaufreicht) sie nicht bieten. Möglich, dass die syrische Uebersetzung ¹⁾, deren Veröffentlichung wir seit längerer Zeit von William Wright erwarten, den ursprünglichen Wortlaut bewahrt hat ²⁾. Wo nicht, so würde auch dann noch unsere Vermutung ihr Recht behaupten ³⁾.

Marburg, den 4. September 1879.

2.

Das Muratorische Fragment*).

Von

Adolf Harnack in Giessen.

Dem folgenden Abdruck des Muratorischen Fragments (Biblioth. Ambros. N. J. cod. 101 Super. fol. 10. 11a; Cod. Bobb.

beide die „sonderbare“ abweichende Lesart unter dem Text gebracht, sie aber bei ihrer Geringschätzung des Cod. Norf. keiner Beachtung gewürdigt, wie sie ja überhaupt an dem textus receptus an dieser Stelle keinen Anstoss nehmen.

¹⁾ Aus der Uebersetzung des Rufinus kann man für unsere Stelle nichts entnehmen, da er grade hier stark zusammengezogen hat.

²⁾ Ich kann bei Gelegenheit der Correctur hinzufügen, dass, wie Herr Professor Wright in Cambridge mir auf meine Anfrage in einem Briefe vom 10. October mitzuteilen die Güte gehabt hat, die syrische Uebersetzung an dieser Stelle dem textus receptus folgt.

³⁾ Die zweite Miscelle: *Zu den Edicten der Diocletianischen Verfolgung* folgt, sobald der Raum es gestattet, in einem der nächsten Hefte.

*) Vgl. diese Zeitschrift Bd. III, S. 358 ff.

membran. saec. VIII. vel IX., litteris maiusculis et quadratis script.) liegt das Facsimile von Tregelles (Canon Murat., Oxford 1867) zu Grunde, welches der Unterzeichnete im April des Jahres 1874 in Mailand mit dem Originale verglichen hat. Benutzt wurde ausserdem die Collation von Reifferscheid (Sitzungsberichte der k. k. Akad. d. W. zu Wien. Philol.-histor. Klasse. LXVII. Bd. [1871] S. 496 ff. Anm. 1). In Hesse's Monographie (Das Muratorische Fragment. Giessen 1873), sind die abweichenden älteren, nun antiquirten Lesungen, namentlich die des ersten Herausgebers (Antiquit. Ital. med aev. T. III, p. 853 sq.) verzeichnet.

quibus tamen interfuit et ita posuit
 tertio euangelii librum secundo lucan
 lucas iste medicus post ascensum xpi
 cum eo paulus quasi ut iuris studiosum.
 5 secundum adsumsisset numeni suo
 ex opinione concribset dnm tamen nec ipse
 uidit in carne et idē prout asequi potuit
 ita et ad natiuitate iohannis incipet dicere.
 quarti euangeliorum iohannis ex decipolis
 10 cohortantibus condescipulis et eps̄ suis
 dixit conieiunate mihi odie triduo et quid
 cuique fuerit reuelatum alterutrum
 nobis ennarremus eadem nocte reue
 latum andreae ex apostolis ut recognis
 15 centibus cuntis iohannis suo nomine
 cuncta discriberet et ideo licit uaria sin
 culis euangeliorum libris principia
 doceantur nihil tamen differt creden
 tium fidei cum uno ac principali sp̄u de
 20 clarata sint in omnibus omnia de natiui
 tate de passione de resurrectione
 de conuersatione cum decipulis suis
 ac de gemino eius aduentu

Fol. 10a: 2. Mit rother Tinte geschrieben. — *secundo*] Urspr. *secundo* (das *a* ist durchstrichen und radirt, *u* ist darübergeschrieben). — 3. *ascensum*] *s* ist über *ac* geschrieben. — 6. *concribset*] *b* ist über *ris* geschrieben. — 7. *uidit*] Davor steht ein durchstrichenes *d*. — *prout*] *ut* nachträglich übergeschrieben. — 9. Mit rother Tinte geschrieben. — 14. *andreae*] *reae in ras. m. al.* (Reiff.). — 16. *cuncta*] Das zweite *c* ist nachträglich (*m. al. ut vid.* Reiff.) darübergeschrieben. — 19. *fidei*] Urspr. *fedei*. Das *e* durchstrichen, *i* darübergeschrieben. — 22. *conuersatione*] *r* ist über *es* geschrieben. — 23. Am Ende dieser Zeile ein leerer Raum von 11 Buchstaben.

50 ecclesiis scribat ordine tali a corenthios
 prima. ad efesios secunda ad philippinses ter
 tia ad colosensis quarta ad calatas quin
 ta ad tensaoleneensis sexta ad romanos
 septima uerum corintheis et thesaolecen
 55 sibus licet pro correptione iteretur una
 tamen per omnem orbem terrae ecclesia
 deffusa esse denoscitur et iohannis enī in a
 pocalebsy licet septē ecclesieis scribat
 tamen omnibus dicit uerū ad filemonem una
 60 et at titū una et ad tymotheū duas pro affec
 to et dilectione in honore tamen ecclesiae ca
 tholice in ordinatione ecclesiastice
 descepline sc̄ificate sunt fertur etiam ad
 laudencenses alia ad alexandrinos pauli no
 65 mine fincte ad heresem marcionis et alia plu
 ra quae in catholicam ecclesiam recepi non
 potest fel enim cum melle misceri non con
 cruit epistola sane iude et superscriptio
 iohannis duas in catholica habentur et sapi
 70 entia ab amicis salomonis in honorē ipsius
 scripta apocalapse etiam iohannis et pe
 tri tantum recipimus quam quidam ex nos
 tris legi in ecclesia nolunt pastorem uero
 nuperrime temporibus nostris in urbe
 75 roma herma conscripsit sedente cathe
 tra urbis romae aeclesiae pio ep̄s fratre
 eius et ideo legi eum quidē oportet se pu
 plicare uero in ecclesia populo neque inter

50. *ecclesiis*] Cod. *eccleses*; über dem letzten *e* sind zwei *i* geschrieben; vielleicht stand aber auch urspr. *ecclesis*, welches zu *ecclesieis* corrigirt wurde. — 51. *efesios*] Vielleicht urspr. *efesius*. — *philippinses*] Vielleicht urspr. *insis*. — 53. *romanos*] *os* in Ligatur. — 54. Nach *septima* ein kleiner freier Raum. — *corintheis*] Urspr. *corentheis*. — *thesaolecen*] Das *h* ist über das erste *e* geschrieben. — 55. *licet*] Urspr. *licit*. — *correptione*] 'c ex r' Reiff. (?). — 58. *septē*] 'e ex i' Reiff. (?). — 60. Das *t* im zweiten *et* ist undeutlich, es scheint radirt. — 62. *ecclesiastice*] Darnach ein freier Raum von ca. 5—6 Buchstaben. — Fol. 11^a: 63. *descepline*] Urspr. *discepline*. — *ur*] In Ligatur. — 64. *laudencenses*] Urspr. *is*. — 65. *heresem*] Cod. *hesem* mit übergeschriebenem *re*. — 66. *catholicam*] Urspr. *chatholicam*; aber das *h* ist radirt und gelöscht. — 72. *recipimus*] Statt des letzten *i* urspr. *e*. — 74. *nuperrime*] Urspr. *nuperrim et temporibus*; aber das *t* in *et* ist radirt. — *temporibus*] *us* in Ligatur. — *urbe*] *ur* in Ligatur. — 75. *conscripsit*] *ns* in Ligatur. — 76. *fratre*] Urspr. *frater*; das *r* ist aber radirt und links über das *e* ein *r* geschrieben.

profetas completum numero neque inter
 80 apostolos in finē temporum potest.
 arsinoi autem seu ualentini uel mitiadeis
 nihil in totum recipemus qui etiam nouū
 psalmodum librum marcioni conscripse
 runt una cum basilide assianom catafry
 85 cum constitutorem

3.

Zum V. Lateranconcil.

Von

Prof. Th. Kolde in Marburg.

Zu dem auf Veranlassung König Maximilian's und Ludwig's von Frankreich von den abtrünnigen Cardinälen auf den 1. Sept. 1511 nach Pisa ausgeschriebenen Concil waren, wie bekannt, nach früherer Sitte nicht nur die geistlichen Würdenträger eingeladen worden, sondern man hatte auch die *reges, principes et potentatus et communitates* — *ad concilium de jure vel consuetudine venire solitos* dazu berufen. An einzelne deutsche Reichsfürsten sandte man noch besondere Einladungsschreiben¹⁾; man findet aber nicht, dass diese irgendwie davon Notiz genommen oder bereit gewesen, den Kaiser in dieser Hinsicht zu unterstützen. Tritheim mag die allgemeine Ansicht in Deutschland ausgesprochen haben, wenn er auf die Einladung des Kaisers zum Concil hin ihn vor dem Bunde mit dem leichtsinnigen Gallien warnt und die Rechtmässigkeit des Pisanums aufs Entschiedenste

79. *profetas*] Vor dem *t* ist ein Buchstabe, wahrscheinlich *s*, ausradirt. — *neque*] Urspr. wahrscheinlich *nene*. — 80. *apostolos*] Urspr. wohl *apostulos*. — Nach *potest* freier Raum von 5 Buchstaben. — 81. *mitiadeis*] Das Wort ist aus einem urspr. ganz anderen geschaffen und stark radirt. Der 2. Buchstabe ist urspr. ein *a*, *u* oder *o* gewesen, das *d* ist über einen nicht mehr zu entziffernden Consonanten mit 2 Grundstrichen geschrieben. Das *e* ist über ein urspr. *i* (gross geschrieben) gesetzt. *is* ist in Ligatur von zweiter Hand unter der Zeile beigefügt. Man kann daher mit Grund für das urspr. Wort *tatiani* halten, da das *m* sehr leicht und unmerklich aus dem *t* hergestellt werden konnte. Vgl. Ztschr. f. luth. Theol. 1874, S. 276 f., 445 f.; 1875 S. 207 f. — 84. *assianom*] Urspr. *assianum*; vielleicht ist aber das umgekehrte der Fall. — 85. *constitutorem*] Das *s* ist nachträglich darüber geschrieben. Das Fragment bricht hier mitten in der Zeile ab. Ein Stück aus Ambrosius' Commentar zur Genesis beginnt auf Z. 86.

1) Das Schreiben an Friedrich den Weisen von Sachsen bei Goldast, Politic. imp., p. 1196.